Akademie Frankenwarte Würzburg
Gesellschaft für Politische Bildung e.V.

Veranstaltungsreihe "Erinnerung. Verantwortung. Pluralität"

Teil 2: Dekoloniale Wende oder koloniale Amnesie? Die Erinnerung an die deutsche Kolonialgeschichte. Vortrag und Gespräch mit Stephanie Lämmert

am Dienstag, 13. Januar 2026, von 18.15 bis 19.45 Uhr, Zentrales Hörsaal- und Seminargebäude der Julius-Maximilians-Universität Würzburg (Z6), Am Hubland, 97074 Würzburg, Raum 1.012 (A 0301)

*Eine Kooperationsveranstaltung mit dem studentischen Sprecher*innenrat der Universität Würzburg*

Die Restitutionsdebatte, Black Lives Matter, die Rhodes-Must-Fall-Bewegungen, der so genannte Historikerstreit 2.0 – wir erleben in den letzten 15 Jahren eine verstärkte öffentliche Beschäftigung mit unserer kolonialen Geschichte, ja eigentlich einen Streit darüber, wie Kolonialismus erinnert wird. Während Betroffene/ Aktivist*innen und manche Wissenschaftler*innen Deutschland eine koloniale Amnesie attestieren, ist es in einigen konservativen und rechtspopulistischen Kreisen salonfähig zu behaupten, dass Deutschland endlich aufhören müsse, über Schuld zu sprechen. Wir erleben einen Backlash gegen das Konzept von Kolonialität und den „decolonial turn," die Neue Rechte erstarkt.
Trotz der erhitzten Diskussion scheint das Wissen über deutschen Kolonialismus nicht unbedingt gewachsen zu sein. Stephanie Lämmert plädiert in ihrem Vortrag dafür, dass Kolonialgeschichte ein zentraler Teil der deutschen Geschichte ist, nicht nur ein „Add-on". Es geht ihr vor allem darum, Verantwortung für diese Geschichte zu übernehmen, und zwar zunächst dadurch, dass wir sie kennen. Dazu gehört es auch, über die Rolle Preußens im Versklavungshandel und die Geschichte Schwarzer Menschen in Deutschland vor der Kolonisierung Afrikas Bescheid zu wissen.

Dr. Stephanie Lämmert, Historikerin für Ost- und Zentralafrikanische Geschichte und Mitglied des Zentrums für die Geschichte der Emotionen am Max-Planck-Institut für Bildungsforschung in Berlin. Sie promovierte 2017 am European University Institute zu Gerichtsverfahren in Shambaa-Gerichten in Tanganjika. Ihre Forschungsschwerpunkte umfassen unter anderem Swahili-Studien, Gender und Intersektionalität, Arbeitsgeschichte, Critical Race Theory sowie koloniale Machtverhältnisse und Wissensproduktionen.

Ablauf:

18.15 – 18.25 h	Begrüßung und Einführung *(Leonie Jendrosch, Fachschaftsinitiative Geschichte und Stephanie Böhm, Akademie Frankenwarte)*
18.25 – 19.40 h	Dekoloniale Wende oder koloniale Amnesie? Die Erinnerung an die deutsche Kolonialgeschichte Vortrag und Gespräch mit Stephanie Lämmert *(Moderation: Mwanza e.V., angefragt)*
19.40 – 19.45 h	Resümee, Ausblick auf die nächste Veranstaltung aus der Reihe, Verabschiedung *(Stephanie Böhm)*

Anmeldung
auf https://www.frankenwarte.de/veranstaltungen/22.Unser-Programm.html?ev%5Bid%5D=861

Die Teilnahme ist kostenfrei.

Ausblick auf die letzte Veranstaltung der Reihe **"Erinnerung. Verantwortung. Pluralität":**

27.01.2026: **Reden, wenn andere Schweigen. Die Bedeutung der öffentlich-rechtlichen Medien für die Erinnerungskultur in Deutschland.** Vortrag und Gespräch mit **Hans Sarkowicz**

Die Lernziele: Auseinandersetzung mit der deutschen Kolonialgeschichte mit dem Ziel, diesen Teil der deutschen Geschichte als zentral zu begreifen. Befähigung, unterschiedliche jüngere Entwicklungen in der Auseinandersetzung mit Kolonialgeschichte besser einordnen zu können, mit dem Ziel, die eigene Meinungsbildung zu stärken und in öffentlichen Debatten um die Thematik zu einer Versachlichung beitragen zu können.

Zugänglichkeit: Das Seminar ist für interessierte Bürgerinnen und Bürger offen, zusätzlich angeschrieben werden Personen in der Interessendatei der Akademie Frankenwarte. Veröffentlicht ist das Angebot auf unserer Homepage https://www.frankenwarte.de/veranstaltungen/bildungsseminare/index.html.

Respektklausel
Die Gesellschaft für Politische Bildung e.V./ Akademie Frankenwarte sieht sich demokratischen Werten verpflichtet. Die Abwertung von Menschen, beispielsweise aufgrund von Herkunft, Geschlecht, Glauben oder sexueller Orientierung wird weder in Präsenz- noch in Onlineveranstaltungen der Akademie Frankenwarte geduldet. Alle Diskussionen und unterschiedliche Ansichten sind uns herzlich willkommen – solange die im Grundgesetz verankerten Menschenrechte nicht verletzt werden. Bei Verstoß gegen diese Verhaltensregel behalten wir uns einen Ausschluss von der Veranstaltung vor.

bpb: Anerkannter Bildungsträger

Gefördert durch:
Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus